

aktuell

Nr. 12 – Dezember 2005

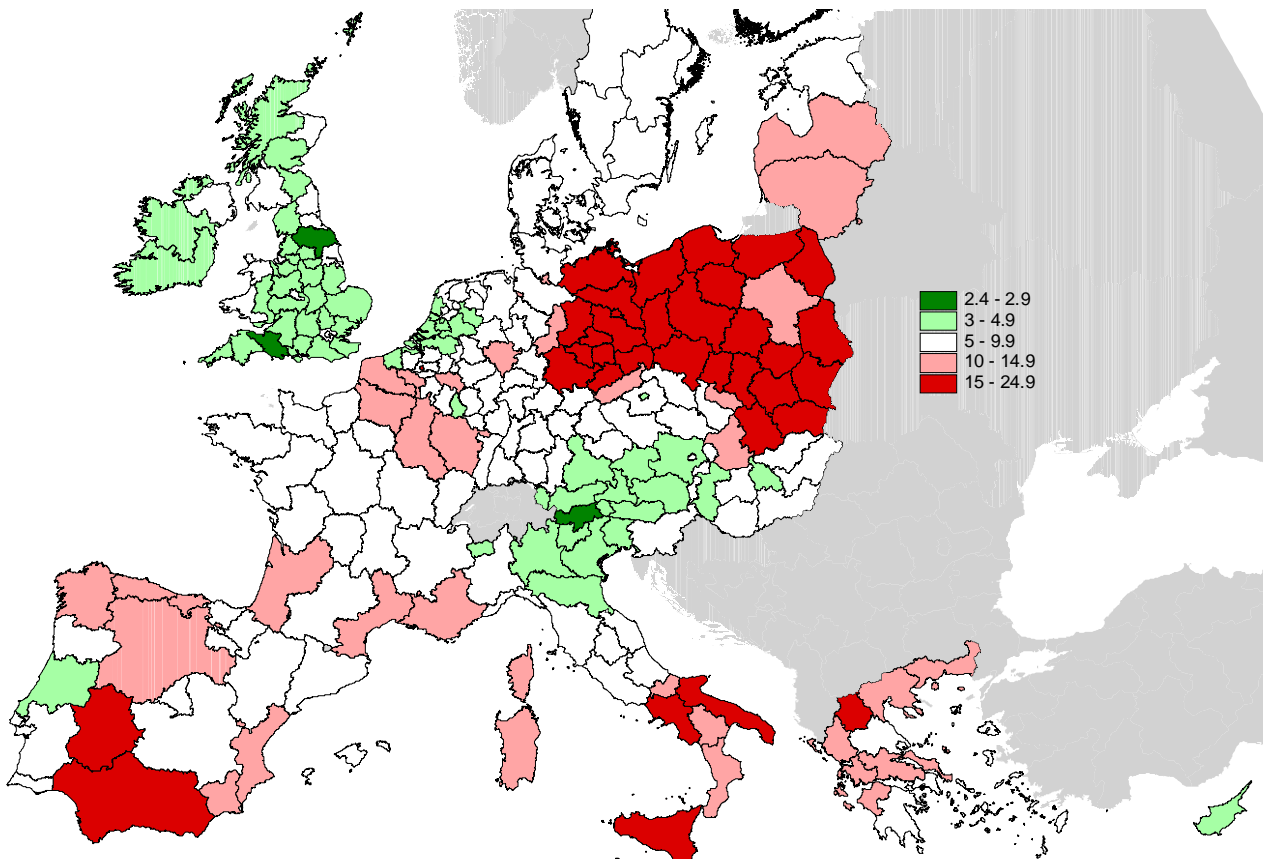
mit Daten August 2005

Arbeitslosigkeit: Südtirol – unter den Besten in Europa

Südtirol hat eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten Europas und folglich eine äußerst gute Beschäftigungslage aufzuweisen. Laut Eurostat-Daten liegt Südtirol mit 2,7% an dritter Stelle der europäischen Regionen. Auch die Jugendlichen und Frauen, deren Quoten wie schon in der Vergangenheit über dem Durchschnitt lagen, sind eindeutig besser gestellt als in der restlichen Europäischen Union. Nur in den Ostalpen, in den Niederlanden, in Großbritannien und Irland sind die Arbeitslosenquoten ähnlich gering wie in Südtirol, weswegen sie als friktionelle Arbeitslosigkeit bezeichnet werden können. Ganz anders ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt in den südlichen Regionen Italiens, im Osten Deutschlands, in Polen und in der Slowakei – Länder, aus denen viele Saisonarbeiter, aber auch längerfristig beschäftigte Arbeiter nach Südtirol kommen – und in Griechenland, Spanien und in einigen französischen Regionen, welche jedoch für den lokalen Arbeitsmarkt weniger interessant sind.

2004 betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der Europäischen Union 9%, wobei es deutliche regionale Unterschiede gibt: In einem Dutzend polnischer, slowakischer, französischer und ostdeutscher Regionen

Arbeitslosenquote der 248 Regionen* der Europäischen Union
Durchschnitt 2004



liegt die Arbeitslosenquote über 20% und in 70 Regionen – vor allem in Mittelitalien, Österreich, Großbritannien und in den Niederlanden – liegt sie unter 5%. In der Rangordnung der 250 europäischen Regionen (auf Nuts 2-Ebene klassifizierte Gebiete) liegt Südtirol hinter zwei britischen Regionen an dritter Stelle (2,7% laut Eurostat). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen und Frauen nimmt ebenfalls eine gute Position ein. Das bedeutet, dass arbeitssuchende Südtiroler viel schneller eine Arbeit finden, als der Großteil der Arbeitnehmer in anderen europäischen Regionen.

Unter den Ländern, welche von größerem Interesse für den lokalen Arbeitsmarkt sind, hat Polen die höchste durchschnittliche Arbeitslosenquote von allen EU-Ländern; diese ist in den letzten Jahren von 10% im Jahr 1998 auf derzeit 19-20% gestiegen. In einer besonders schwierigen Lage befinden sich die jungen Polen, deren Arbeitslosenquote 40% beträgt. Auch in der Slowakei erweist sich die Arbeitsuche als schwierig, wenn man bedenkt, dass die Arbeitslosenquote seit einigen Jahren zwischen 16% und 20% liegt, mit Werten über 30% unter den Jugendlichen. In Tschechien bewegt sich die Arbeitslosigkeit nach dem Anstieg in den 90er Jahren seit 1999 zwischen 7% und 9%. Besser ist die Situation in Ungarn, wo die Arbeitslosenquote von 10% im Jahr 1997 auf derzeit 6% gesunken ist. Diese besondere Lage auf den Arbeitsmärkten scheint sich in der Beschäftigungsentwicklung dieser Arbeitnehmer in Südtirol widerzuspiegeln: von 1999 bis 2004 hat sich die Anzahl der Arbeitnehmer aus der Slowakei mehr als vervierfacht; die Anzahl der polnischen Arbeitnehmer hat sich mehr als verdreifacht, während die Anzahl der Ungarn sich nicht einmal verdoppelt hat (+90%) und jene der Tschechen nur um 50% gestiegen ist. Die ersten Daten von 2005 zeigen zudem, dass die saisonale Zuwanderung der Polen und Slowaken weiter zunimmt, während sie sich bei den Tschechen und Ungarn stabilisiert oder sogar abgenommen hat.

Die beiden anderen Großregionen, welche Einfluss auf den lokalen Arbeitsmarkt haben und von großen Beschäftigungsproblemen betroffen sind, sind einerseits die südlichen Regionen Italiens und andererseits die Regionen Ostdeutschlands. Beide Gebiete weisen eine Arbeitslosenquote von über 15% auf mit Regionen, welche sogar 20% erreichen. Besonders in Süditalien haben vor allem Jugendliche Schwierigkeiten bei der Arbeitsuche, da dort in vielen Gebieten die Jugendarbeitslosenquote 40% und sogar 50% überschreitet.

Antonio Gulino

Statistiken der Abteilung Arbeit August 2005 – Vorläufige Ergebnisse

Unselbstständig Beschäftigte - Durchschnitt

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	99 560	78 846	178 405
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-590	+950	+360
	-0,6%	+1,2%	+0,2%
Zugänge im Monat	3 563	2 986	6 549
Abgänge im Monat	4 483	7 528	12 011
Staatsbürgerschaft			
Italien	86 625	69 873	156 498
EU15	1 594	1 245	2 839
Neue EU-Länder	3 632	3 710	7 342
Andere Länder	7 708	4 019	11 727
Wohn- oder Aufenthaltsort			
Bezirk Bozen	38 446	31 080	69 526
Bezirk Meran	17 040	14 368	31 408
Bezirk Bruneck	16 045	12 353	28 399
Bezirk Brixen	10 677	8 531	19 208
Bezirk Schlanders	6 500	5 039	11 539
Bezirk Neumarkt	5 062	3 735	8 797
Bezirk Sterzing	3 888	2 690	6 578
Außerhalb der Provinz	1 901	1 050	2 951
Wirtschaftssektor			
Landwirtschaft	5 065	2 038	7 104
Produzierendes Gewerbe	23 655	6 435	30 090
Bauwesen	15 509	1 140	16 650
Handel	12 423	10 719	23 142
Hotel und Restaurants	8 888	13 622	22 510
Öffentlicher Sektor	17 924	30 381	48 304
Andere Dienstleistungen	16 088	14 508	30 596

Arbeitslose

	Stand am Monatsende		
	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	1 977	2 737	4 714
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+91	+198	+289
	+4,8%	+7,8%	+6,5%
Zugänge im Monat	237	286	523
Abgänge im Monat	218	247	465
Alter			
15-19	59	74	133
20-24	149	222	371
25-29	214	433	647
30-39	533	1 067	1 600
40-49	498	560	1 058
50+	524	381	905
Staatsbürgerschaft			
Italien	1 438	2 339	3 777
EU15	37	62	99
Neue EU-Länder	12	62	74
Andere Länder	490	274	764
Herkunftssektor			
Landwirtschaft	74	74	148
Produzierendes Gewerbe	753	358	1 111
Dienstleistungen	951	2 045	2 996
Unbekannt	173	219	392
Erstmals Arbeitsuchende	26	41	67
Eintragungsdauer			
<3 Monate	540	776	1 316
3-12 Monate	743	1 216	1 959
1 Jahr oder länger	694	745	1 439
Davon			
Behinderte (G.68/1999)	262	179	441
In der Mobilitätsliste	496	460	956